

*Wenn Sie den Haemocult® - Test durchführen wollen...*

## **Diätetische Maßnahmen 3 Tage vor und während der Testphase**

### **Obst und Gemüse**

Gemüse und Obst enthalten pflanzliche Peroxidasen, die beim Erhitzen und während der Verdauung abgebaut werden. Wie Hämoglobin katalysieren auch diese Peroxidasen die Guajak-Reaktion, wenn sie in der Stuhlprobe vorhanden sind. Isst jemand sehr viel ungekochtes Gemüse oder Obst mit hohem Peroxidasegehalt, kann es vorkommen, dass noch Spuren unverdauter Peroxidasen in der Stuhlprobe sind und zu einem falsch-positiven Testergebnis führen. Das kann aber verhindert werden, wenn man vor der Auswertung die Stuhlproben mindestens 48 Stunden nach Auftragen trocknen lässt. Dies hat eine australische Forschergruppe herausgefunden, die intensiv auf dem Thema Tests auf Blut im Stuhl gearbeitet hat.

### **Fleisch**

Wenn wir Fleisch essen, ist darin tierisches Blut und damit auch Hämoglobin enthalten. Als Anfang der siebziger Jahre der Haemocult-Test neu war und für die Früherkennung von Darmkrebs erprobt wurde, befürchtete man, dass nach dem Verzehr von ungekochtem oder ungebratenem Fleisch (Tartar, Met, Steaks...) noch unverdautes tierisches Hämoglobin in den Stuhlproben enthalten sein könnte, so dass man bei solchen Personen positive Testergebnisse erhalten könnte, obwohl bei ihnen gar keine Blutung im Verdauungstrakt stattfindet. Deshalb wurden zur Abklärung mehrere Studien durchgeführt, bevor 1977 in Deutschland als weltweit erstem Land die jährliche Suche nach Darmkrebs mit Haemocult für alle Personen ab 45 Jahren in das Staatliche Krebsfrüherkennungsprogramm aufgenommen wurde. Es zeigte sich, dass sich bei nicht-blutenden Personen auch nach dem Verzehr von 200 g Tartar kein positives Testergebnis einstellte, weil das Hämoglobin bei der Verdauung abgebaut wird. Mit dem Ziel, dass möglichst viele, sich gesund fühlende Personen an dem Früherkennungsprogramm teilnehmen, konnte man also ohne Bedenken auf die Einschränkung verzichten, vor und während der Testtage kein rohes Fleisch zu essen. Zwar würde der Guajak-Test auch auf tierisches Hämoglobin in der Stuhlprobe reagieren, um jedoch unverdaut dort anzukommen, müsste aber z.B. viel Blutwurst mit der Nahrung aufgenommen werden.

### **Blutungen in Mund oder Magen**

Auch Zahnfleischbluten oder Blutungen im Magen wurden als mögliche Ursache für ein positives Testergebnis diskutiert. Auch hierzu sind mit Freiwilligen genaue Untersuchungen durchgeführt worden. Diese ergaben, dass Zahnfleischblutungen zu gering sind, um zu positiven Testergebnissen zu führen. Stärkere Blutungen im Magen, z.B. von einem Magengeschwür, können im Test auffallen. Deshalb führt man bei einem positiven Testergebnis i. a. auch noch eine Magenspiegelung durch, wenn bei der Darmspiegelung keine Blutungsquelle gefunden wurde.

### **Blutungen durch Arzneimittel**

Von manchen Arzneimitteln ist bekannt, dass sie zu Blutungen im Darm führen können. Dazu zählen z.B. Acetylsalicylsäure (ASS), Ibuprofen, Indometacin, aber besonders auch Gerinnungshemmer, die nicht einfach abgesetzt werden können. Von ASS, das ja manchmal prophylaktisch zur Vermeidung eines Herzinfarktes genommen wird, weiß man, dass eine tägliche Dosis bis 325 mg für das Testergebnis unbedenklich ist. Hier wird empfohlen, verordnete Arzneimittel nicht abzusetzen, da dadurch nur selten ein positives Testergebnis auftritt. Generell gilt, bei einem kranken Patienten mit positivem Testergebnis gut abzuwägen, wann welche diagnostischen Untersuchungen zur Abklärung der Blutungsursache vorgenommen werden können.